

Liebe Eltern!

In Niedersachsen wird die inklusive Schule verbindlich zum Schuljahresbeginn 2013/14 eingeführt. Das hat der Niedersächsische Landtag im März 2012 mit breiter Mehrheit beschlossen

Wir stellen uns der Herausforderung und möchten eine „Schule für alle“ sein. Das bedeutet, dass jedes Schulkind aus unserem Einzugsgebiet hier aufgenommen und beschult werden kann. Das dieser Einstellung zugrunde liegende Konzept heißt

INKLUSION.

Sicher fragen Sie sich jetzt: Was beinhaltet dieses Schlagwort? Was bedeutet das für mein Kind?

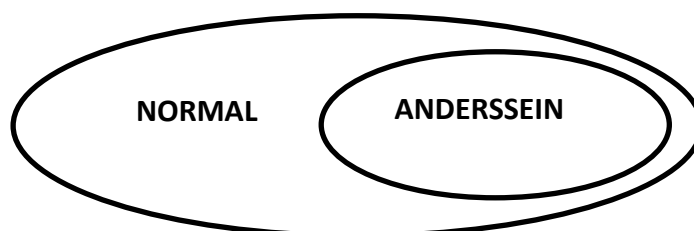
1. Gesetzliche Grundlage

Seit dem 26. März 2009 ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auch in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Entsprechend dieser Konvention heißt es in Artikel 24 (2):

„(2) Bei der Verwirklichung dieses Rechts (auf Teilhabe) stellen die Vertragsstaaten sicher, dass a) Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderungen vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderungen vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden...“ (UN 2008, 1435)

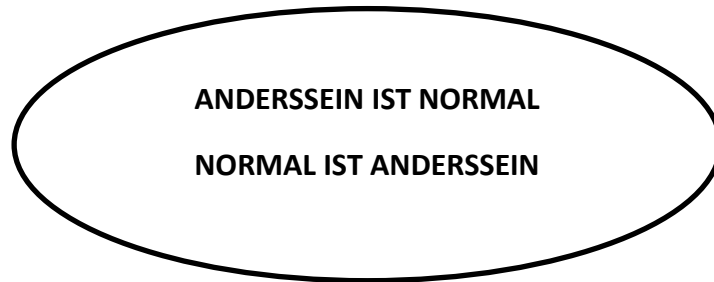
2. Unterschied Integration und Inklusion

Im pädagogischen Kontext versteht man unter **Integration** die Teilnahme am schulischen Leben und das gemeinsame Lernen von Kindern, auch von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern und Jugendlichen. Es soll mit Hilfe spezifischer Maßnahmen ein gemeinsamer Unterricht stattfinden, gemeinsam gelernt und gearbeitet werden.



In integrativen Maßnahmen erhalten Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf individuell zugeschnittene Fördermaßnahmen und personenbezogene Ressourcen, damit sie am System der Allgemeinen Schule teilnehmen können.

Anders das **Konzept der Inklusion** – hier werden alle Kinder in das schulische Bildungssystem aufgenommen, unabhängig von ihren Fähigkeiten. Schule versteht sich als „Schule für alle“. Alle Kinder werden als individuell verschieden, aber auch als prinzipiell förderbedürftig angesehen und erhalten daher eine individuelle Förderung.



Kinder werden nicht mehr eingegliedert, nachdem sie ausgegrenzt werden, sondern alle werden von Anfang an gleich behandelt.

Guter Unterricht mit Inklusion bedeutet:

- Alle Kinder leben und lernen gemeinsam in der gleichen Schule.
- Alle Kinder sind verschieden, alle Gruppen sind heterogen.
- Ressourcen werden an die Schule für alle, zur individuellen Förderung von Jedem, gegeben.
- Es werden differenzierte Leistungsansprüche gestellt (über Quantität, Qualität, unterschiedliche Lernwege und kooperatives Lernen).
- Jedes Kind erhält individuelle Förderung.
- Sozialpädagogen sind ins System „allgemeine Schule“ eingegliedert.
- Es werden ein häufigerer Wechsel der Sozialformen und ein vielfältiger Medieneinsatz praktiziert.
- Förderpläne und Zielvereinbarungen werden festgelegt.
- Lehrer arbeiten in Teams.

Für uns als Lehrkräfte dieser Schule bedeutet das Folgendes: Wir kategorisieren die Kinder nicht in „normale“ SchülerInnen und SchülerInnen mit Förderbedarf. Jungen und Mädchen mit verschiedenen kulturellen, sozialen und ethnischen Hintergründen treffen aufeinander und bilden zusammen eine heterogene Klasse. Jedes Kind wird als wichtiges Mitglied der Gemeinschaft unabhängig von seinen Besonderheiten und Einschränkungen anerkannt. Damit rückt die soziale Seite des gemeinsamen Lernens stärker in den Vordergrund.

Inklusion beginnt im Kopf. Nur wer alle Menschen als gleichwertig ansieht, kann auch andere Meinungen und Gedanken zulassen. Diese Veränderung im Denken vollzieht sich nicht sofort, sondern stellt einen langen Lernprozess dar. Dabei spielen auch Sie als Eltern eine entscheidende Rolle. Bestärken Sie Ihr Kind in seiner natürlichen Offenheit und helfen Sie mit, den Weg für Inklusion zu bereiten. Sie kann nur dann gelingen, wenn möglichst viele Menschen erkennen, dass gelebte Inklusion den Alltag bereichert.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich
das Schulteam

Porta-Coeli-Schule ... gemeinsam erfolgreich!

Literatur:

- Beyer, Dr. Friederike; u.a.: Hintergrundwissen Inklusion. Handreichungen Sekundarstufe I. Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2013.
- Friedsam, P: Was brauchen wir, damit Inklusion gelingt? In Praxis Schule Heft 02/2011. Westermann, Braunschweig 2011.
- Niedersächsisches Kultusministerium: Inklusiv Schule in Niedersachsen. Informationen für Eltern, Schülerinnen und Schüler. Oeding print GmbH, Braunschweig 2012.
- UN: Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13.12.2006 über Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13.12.2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. In: Bundesgesetzblatt Jg. 2008 Teil II Nr. 35, ausgegeben zu Bonn am 31.12.2008
- http://www.aktion-mensch.de/inklusion/was-ist-inklusion.php?et_cid=28&et_lid=86206